

Erfahrungsbericht Erasmus Lissabon – Jura an der Universidade de Lisboa (FDUL)

Aufenthaltsdauer: Februar 2023 bis Januar 2024



Vorbereitung

Ich habe meinen einjährigen Austausch im Rahmen des Studiengangs Informationstechnologierecht und Recht des geistigen Eigentums absolviert. Da die juristische Fakultät der Universidade de Lisboa keine unmittelbare Partneruniversität des Bachelor-Programms ist, war die Vorbereitung vermutlich aufwändiger als gewöhnlich. Für uns war es entscheidend, einen IT- und einen IP-Kurs zu belegen. Daher musste man durch den Kontakt zu Professoren zunächst sicherstellen, dass ein entsprechender rechtlicher Bezug in den Kursen hergestellt werden kann. Zum Teil gab es hierbei keine eindeutige Garantie, sodass der Austausch rein aus akademischer Sicht mit gewissen Unsicherheiten verbunden war, die im Endeffekt jedoch unbegründet waren. Die allgemeine Vorbereitung empfand ich als weniger anspruchsvoll. Bereits im Vorfeld gab es ein relativ ausreichendes Angebot an Unterkünften, was einem den zeitlich begrenzten Umzug erleichterte. Ich habe eine zusätzliche Auslandskrankenversicherung abgeschlossen, was sich als sehr nützlich erwies. Der Austausch mit der Universität in Lissabon war immer sehr unkompliziert und hilfreich. Man hat immer genügend Auskunft erhalten und wusste somit, worauf man sich in etwa einlässt. Die Ansprechpartner vor Ort versuchen immer ihr Bestes, um auf die Belange der Studierenden einzugehen. Bereits vor dem Austausch habe ich an der LUH einen Portugiesisch-Kurs belegt. An der Austauschuni habe ich dieses Angebot erneut genutzt.

Unterkunft

Wie bereits angekündigt, konnte ich ein WG-Zimmer im Internet erfolgreich finden. Dazu habe ich die Organisation Erasmus Life Lisboa kontaktiert, die mir einige Angebote entsprechend meiner Wünsche zukommen lassen konnte. Es empfiehlt sich tatsächlich, schon mehrere Monate vorher mit der Suche zu beginnen. Teilweise können Zimmer bereits im Vorfeld gegen eine Reservierungsgebühr gesichert werden. Letztendlich habe ich in einer Wohnung in Anjos gewohnt, einer relativ zentralen Gegend mit guter Verkehrsanbindung. Insgesamt waren wir zu siebt, was ich zunächst als etwas "viel" empfand und Bedenken hatte. Im Endeffekt bin ich jedoch sehr froh über die gesamte Wohnsituation, da man so leichter Anschluss

finden und erste Kontakte sowie Freundschaften knüpfen konnte. Die Wohnung war ausreichend ausgestattet, es hat einem an nichts gefehlt. Die Vermietungsagentur Placetostay hat sich auch schnell um jegliche Anliegen gekümmert. In Bezug auf die Preise musste ich 650 € für ein Zimmer mit eigenem Bad zahlen. Man muss dazu sagen, dass der Wohnungsmarkt hart umkämpft ist und die Preise nicht gerade gering sind. Teilweise lohnt es sich, so habe ich es jedenfalls von anderen Erasmus-Studierenden mitbekommen, erst vor Ort nach einer Unterkunft zu suchen. Dort kann man mehr Glück haben und einen geringeren Preis erhalten. Insgesamt fand ich das Preis-Leistungsverhältnis jedoch noch in Ordnung. Die Lebenshaltungskosten dürften im Vergleich zu Deutschland etwas geringer sein.

Ablauf des Studiums



Wer den Ablauf des Jurastudiums an der LUH gewohnt ist, wird in Lissabon überrascht sein. Hier muss man viel Geduld und Vertrauen mitbringen, dass am Ende alles schon irgendwie klappt. Die Kurse im Learning Agreement können sich während des Semesters noch ändern. Kritisch fand ich hierbei, dass die Stundenpläne mit den Kurszeiten sehr spät veröffentlicht wurden, sodass man teilweise erst nach Semesterbeginn erfuhr, wann der gewählte Kurs stattfinden würde. Neben den regulären Kursen (Bachelor 6 ECTS, Master 7 ECTS) kann man an der FDUL auch Intensivkurse (3 ECTS) wählen. Dabei absolviert man innerhalb einer Woche täglich zwei Stunden Kursveranstaltung (in der Regel in Präsenz), worauf im Anschluss eine Prüfungsleistung in Form eines Essays oder einer Klausur folgt. Auch bei den regulären Kursen gibt es diese Art von Prüfungsleistung, wobei man bereits im Vorfeld erfährt, in welchen Kursen welche Leistung erwartet wird. Speziell empfand ich den Kursablauf, da mündliche Beteiligung eine größere Rolle spielt und die Vorlesungen (in Form von Hausaufgaben) intensiver vor- und nachbereitet werden müssen. Es gibt meist Vorträge, die in die Note einfließen, sodass es sich hier nicht um eine Form des Frontalunterrichts handelt, bei dem man hauptsächlich aufpassen und mitschreiben muss.

Insgesamt würde ich sagen, dass es weniger materiell schwierig ist, sondern viel mehr umfangreich und zeitintensiv, weshalb es sich durchaus um einen anspruchsvollen Semesterablauf handelt. Dies wird letztlich jedoch davon abhängen, wie viele Kurse man belegen möchten. Ich konnte im ersten Semester 31 ECTS (plus 6 ECTS für den Sprachkurs) sammeln, während es im zweiten Semester nur noch 19 ECTS waren. Wann welche Prüfungsleistung zu erfolgen hat, steht bereits am Anfang der Vorlesung fest, sodass man sich davon ausgehend, gut organisieren kann. Die Korrekturen erhält man im Vergleich zu unserem Jurastudium relativ schnell, teilweise in wenigen Tagen oder maximal Wochen. Man kann definitiv sagen, dass es ein breites Kursangebot in englischer Sprache gibt, sodass hier jeder etwas Interessantes für sich finden kann.

Alltag und Freizeit

In Lissabon gibt es zwei Erasmus-Netzwerke, ESN und ELL, die hochintensiv daran arbeiten, verschiedene Events zu veranstalten. Ziel ist es, den Austauschstudierenden die portugiesische Kultur näherzubringen, die Stadt Lissabon und Umgebung zu erkunden und neue Freundschaften entstehen zu lassen. Daneben hatte auch die Fachschaft der Universität Events organisiert, um den Kommilitonen die Möglichkeit zu bieten, sich untereinander besser kennenzulernen.

Im Endeffekt hatte man zahlreiche Möglichkeiten, nette und aufgeschlossene Menschen zu treffen, die am Austausch interessiert sind. Erasmus bietet dafür wirklich eine einmalige Möglichkeit. Lissabon ist eine wunderschöne und vielseitige Stadt. Man kann sehr viel unternehmen und sehen, auch Party-Liebhaber kommen in Lissabon definitiv auf ihre Kosten. Mein persönliches Highlight sind natürlich die vielen Miradouros (Aussichtspunkte), wo man in ausgelassener Stimmung den Sonnenuntergang bei einem Drink genießen kann. Neben Lissabon habe ich auch Porto, Nazaré, Sintra, Sesimbra, Peniche und die Algarve besucht. In der Nähe von Lissabon gibt es viele wunderschöne Strände, die man unbedingt gesehen haben muss. Mein absoluter Favorit war der Praia da Urça in Sintra. Generell ist Sintra mehr als nur einen Besuch wert. Außerdem bietet es sich an, in den Semesterferien die Inseln Madeira oder Sao Miguel (Azoren) zu besuchen. Das sind sehr einzigartige und beeindruckende Orte, die man sich nicht entgehen lassen sollte. Portugal ist daher wunderbar für Reisen geeignet. Auch für sportlich Aktive bietet die Stadt viele Möglichkeiten, sei es durch intensive Wanderungen oder Surf-Kurse. Man kann es aber auch ruhiger angehen lassen und in vielen verschiedenen Parks die Zeit mit einem guten Kaffee und einem Buch genießen.



Fazit

Ich bin sehr froh Lissabon und damit die Universidade de Lisboa als meine Austauschuniversität gewählt und einen Platz erhalten zu haben. Ihr werdet aus universitärer Sicht vielleicht eine intensivere Phase erleben (je nachdem, wie viele Punkte ihr sammeln wollt), jedoch macht die Stadt mit viel Sonne und offenen freundlichen Menschen die Belastung wieder wett. Ich würde den Austausch jederzeit wieder so machen. Ihr habt hierbei die einmalige Möglichkeit euch selbst noch besser kennenzulernen und an vielen Stellen persönlich weiter zu wachsen. Traut euch neue Dinge, geht auf Menschen zu und seid nicht zu verkopft. Nicht nur aus persönlicher, aber auch aus akademischer Sicht, hat sich der Austausch sehr gelohnt. Wenn ich etwas kritisieren müsste, dann wäre es wohl die teilweise mangelnde Kursorganisation. Dennoch gab es viele Highlights, die solche Komplikationen in den Hintergrund rücken lassen.